



AFP VIA GETTY IMAGES

## UNIFIL: Ein trojanisches Pferd für Deutschland

- Josue Michels
- [07.11.2024](#)

Seit Jahren bildet die Hisbollah Kämpfer aus, häuft Raketen an und terrorisiert Israel von sicheren Zufluchtsorten im Libanon aus. Die UN-Mission im Libanon (UNIFIL) sollte diese Terroristen aufhalten. Stattdessen hat sie ihnen geholfen. Trotz dieser unbestreitbaren Tatsache reiste Außenministerin Annalena Baerbock am 23. Oktober in den Libanon, um eine entmilitarisierte Zone unter der Aufsicht der UNIFIL zu fordern, der auch Deutschland angehört.

Dahinter steckt mehr als nur der Unwille, der Realität ins Auge zu sehen. Hinter den Kulissen wird ein gefährliches Komplott geschmiedet.

### Israel behindern

Einen Tag nach dem teuflischen Terroranschlag der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 begann die Hisbollah mit einem kontinuierlichen Raketenbeschuss auf Israels Norden, der das Gebiet weitgehend unbewohnbar machte.

Die Reaktion von UNIFIL auf das Hamas-Massaker fiel milde aus: „UNIFIL verfolgt die sich entwickelnden dramatischen Ereignisse in Israel genau.“ Nachdem die Hisbollah begonnen hatte, Raketen abzufeuern, erklärte UNIFIL: „Trotz der beunruhigenden Ereignisse der letzten Tage bleibt die Lage im Einsatzgebiet von UNIFIL stabil, aber unbeständig.“

PT\_DE

Die UNIFIL hatte nicht viel zu befürchten, denn sie hat sich der Hisbollah nicht in den Weg gestellt. Hisbollah und UNIFIL leben Seite an Seite – und die Friedenstruppen gerieten ins Kreuzfeuer des israelischen Gegenangriffs. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* erklärte [dazu](#): „Immer wieder schlagen außerdem israelische Bomben oder Granaten in der Nähe von UNIFIL-Stellungen ein, weil Hizbullah-Kämpfer genau diese Nähe zu ihrem vermeintlichen Schutz suchen. Auch in den Bundeswehr-Unterkünften im UNIFIL-Hauptquartier haben schon die Wände gewackelt.“

Unter dem Titel [„UNO-Friedenstruppen sind der beste Freund der Hisbollah“](#) schrieb das *Wall Street Journal* am 15. Oktober: „Die UNO lässt die Terroristen im Libanon gewähren, steht aber auf, wenn Israel zurückschlägt.“ In einem anderen Artikel [hieß es](#): „Jetzt, da Israel die Hisbollah-Armee im Libanon bekämpft, hat es einen neuen Feind gefunden: die UNO-Übergangstruppe im Libanon. Nachdem sie bei ihrer Aufgabe, die Bedrohung durch die Hisbollah zu neutralisieren, gescheitert ist, mischt sich die UNIFIL nun aktiv in die Arbeit Israels ein.“

Das *Wall Street Journal* erklärte weiter:

Erschwerend kommt hinzu, dass diese betrügerische Truppe anscheinend von den Terroristen, die es eigentlich überwachen sollte, in Beschlag genommen wurde. Nachdem sie ihren Auftrag nicht erfüllen konnte, hat sich UNIFIL in den Bereich der sozialen Dienstleistungen verzweigt, indem sie Solarenergieanlagen baute und tierärztliche Dienste für die so genannten „lokalen Gemeinschaften“ bereitstellte. Möglicherweise hat sie dabei versehentlich Versorgungseinrichtungen und soziale Dienste für die Hisbollah bereitgestellt. Die Terrorgruppe nutzt Privathäuser in schiitischen Dörfern als Waffenlager und Raketenabschussrampen und zahlt sogar Miete an Zivilisten, die sie beherbergen. Jegliche Hilfsmaßnahmen im Südlibanon, die nicht auf terroristische Zugehörigkeit geprüft werden, würden letztlich die Hisbollah unterstützen.

Gleichzeitig ist das Budget der UNIFIL stetig gewachsen. Sie ist die einzige UNO-Friedensmission mit einer eigenen Marine – sechs Kriegsschiffe, die den Auftrag haben, „das unerlaubte Eindringen von Waffen oder ähnlichem Material auf dem Seeweg in den Libanon zu verhindern“, was ihnen nicht gelungen ist. ...

Nun, da Israel endlich in den Libanon einmarschiert ist, um die Hisbollah zu vertreiben, stellt sich die UNIFIL in den Weg und gibt der Terrorgruppe wissentlich Deckung.

Die Hisbollah operiert aus einem Umkreis von 100 Metern um die UN-Stellungen. Wenn die israelischen Streitkräfte sich gegen Stellungen wehren, die israelische Zivilisten beschießen, könnte dies die UNO-Kräfte treffen. Dennoch weigert sich die UNIFIL mit Unterstützung von Turtle Bay, den Weg freizumachen. Diese Woche fuhr ein israelischer Panzer rückwärts in einen UNIFIL-Posten, als er versuchte, aus einem Hinterhalt der Hisbollah zu manövrieren, wobei zahlreiche Soldaten verwundet wurden. Anstatt sich zu entschuldigen, machte die UNO Israel für den Schaden verantwortlich.

Das ist nichts Neues. UNIFIL hat den zweiten Libanonkrieg 2006 nicht verhindert, und von da an wurde es nur noch schlimmer. Im Jahr 2007 schrieben wir „[UNIFIL, Hisbollah bündeln Kräfte](#)“; 2008 „[UNIFIL: Hisbollahs Verbündeter im Libanon](#)“. Und 2017 schrieben wir: „Es sind Berichte aufgetaucht, wonach die UNIFIL im Wesentlichen die Hisbollah unterstützt – und nicht nur einfach ein Auge zudrückt.“

Anstatt die UNO in Frage zu stellen, verurteilt die internationale Gemeinschaft Israel in schärferen Tönen als die Hisbollah. Wie das *Wall Street Journal* kommentierte: „Die Hisbollah hätte es nicht besser formulieren können.“

## Macron vs. Netanjahu

Am 5. Oktober forderte der französische Präsident Emmanuel Macron einen Stopp der Waffenlieferungen an Israel. Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu antwortete darauf: „Während Israel gegen die Kräfte der Barbarei unter Führung des Iran kämpft, sollten alle zivilisierten Länder fest an Israels Seite stehen. Doch Präsident Macron und andere westliche Staatsoberhäupter fordern jetzt Waffenembargos gegen Israel.“

Am 15. Oktober forderte Macron Netanjahu auf, „die Beschlüsse der UNO nicht zu ignorieren“ und bemerkte, dass „Herr Netanjahu nicht vergessen darf, dass sein Land durch einen Beschluss der UNO gegründet wurde“. Netanjahu antwortete: „Eine Erinnerung an den französischen Präsidenten: Es war nicht die UNO-Resolution, die den Staat Israel gegründet hat, sondern der Sieg, der im Unabhängigkeitskrieg mit dem Blut heldenhafter Kämpfer errungen wurde, von denen viele Überlebende des Holocaust waren, darunter auch des Vichy-Regimes in Frankreich.“

Das französische Vichy-Regime kooperierte in berüchtigter Weise mit dem mörderischen Regime von Adolf Hitler. In den letzten Jahren hat sich Deutschland viel diplomatischer ausgedrückt als Frankreich und ist als Engel des Lichts aufgetreten. Doch wie der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry schreibt: „Frankreich ist heute nur noch ein Sprachrohr für Deutschland.“

Während Frankreich von Israel verlangt, das Diktat der UNO zu akzeptieren, ist es Deutschland, das diese Organisation für ein hinterhältiges Komplott benutzt.

## Deutschland betreten

Im Jahr 2008 schrieb der verstorbene Kolumnist der *Posaune*, Ron Fraser:

Vor fünfzehn Monaten übernahm die Deutsche Marine das Kommando über die maritime Komponente von [UNIFIL]. Dies war der erste offizielle Einsatz der deutschen Marine in nahöstlichen Gewässern seit dem Zweiten Weltkrieg. Angeblich war der Grund für diesen Einsatz die Sicherung der libanesischen Küste gegen Waffenschmuggel. Der Einsatz der Deutschen Marine in der Region scheint ein durchschlagender Erfolg gewesen zu sein, zumindest was die Abschreckung von Waffenschmugglern betrifft, denn seit der Übernahme dieser Aufgabe durch die Deutschen Marine wurde kein einziger Schmuggler mehr gefasst.

Dies hat einige zu der Überlegung veranlasst, dass das ganze Unterfangen ein gigantischer PR-Gag war, um bestimmte Mächte des Nahen Ostens, die UNO und die Vereinigten Staaten dazu zu bringen, ein größeres Mandat für Deutschland im Nahen Osten zu akzeptieren.

Mehr als 15 Jahre später kommt das *Wall Street Journal* zu dem Schluss, dass die UNIFIL ihre Ziele nicht erreicht hat. Aber Deutschlands Ziele werden auf dramatische Weise erreicht. Die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik stellte 2008 fest,

dass die vor der libanesischen Küste gesammelten Erfahrungen möglicherweise als Präzedenzfall für ähnliche maritime Missionen dienen könnten. Mr. Fraser kommentierte:

Seitdem der Öffentlichkeit vorgegaukelt wird, Deutschland sei zum „Schutz Israels“ verpflichtet und müsse für den Holocaust büßen, ist die deutsche Nahostpolitik in Wirklichkeit darauf ausgerichtet, durch Diplomatie, Handel, Hilfe und militärische Unterstützung das zu erreichen, was Rommel in der Schlacht verwehrt blieb: die Ausweitung der deutschen Hegemonie auf den strategisch ölfreie Nahen Osten.

Vor diesem Hintergrund macht der deutsche Einsatz im Nahen Osten durchaus Sinn. Unter dem Vorwand, Israel zu schützen, weitet es seine eigenen militärischen Missionen aus. Als Deutschland am 15. Januar 2021 das Kommando über die Maritime Task Force der UNIFIL-Mission übernahm, zog deutsches Personal von Limassol, Zypern, in das UNIFIL-Hauptquartier in Naqoura, Libanon. Im Rahmen dieser Mission bildet Deutschland auch die libanesischen Streitkräfte, insbesondere die Marine, aus.

Während die Marineeinheiten der UNIFIL in erster Linie der libanesischen Regierung helfen sollen, die Gewässer zu überwachen und den Waffenschmuggel entlang der gesamten Küste zu verhindern, wird der Einsatz vom Krieg an Land überschattet, so die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. „Wir stehen derzeit vor allem im Süden und beobachten Flugbewegungen an der Grenze“, erklärte der Kommandant der Baden-Württemberg, Fregattenkapitän Dirk Matheis.

Die Mission könnte bald auf die Küstengebiete des Gazastreifens ausgeweitet werden.

Baerbock spricht sich nun für eine deutsche Beteiligung an einer „Schutztruppe“ im Gazastreifen aus. Der CDU-Außenexperte Roderich Kiesewetter sagte *t-online*: „Außenministerin Baerbock hat recht, wenn sie sagt, dass Frieden Sicherheitsgarantien braucht. Auch ein Waffenstillstand muss glaubwürdig und robust abgesichert sein.“ Im Bezug auf die deutsche Beteiligung an der UNIFIL und der Sea Guardian-Mission im Mittelmeer sagte Kiesewetter: „Diese Mandate kann man aufstocken und bei Bedarf auch hinsichtlich der Einsatzoptionen anpassen.“

Dieselbe UNIFIL-Mission ermöglichte es Deutschland auch, strategische militärische Beziehungen zu Zypern zu entwickeln – einem wichtigen Standort, um das Mittelmeer zu kontrollieren und Zugang zum Nahen Osten zu erhalten.

Der zyprische Verteidigungsminister Charalambos Petrides sagte im Jahr 2022:

Obwohl es nicht so bekannt ist, haben unsere beiden Länder eine langjährige Verteidigungszusammenarbeit durch die Einrichtungen, die die Republik Zypern dem deutschen Kontingent der UNIFIL Maritime Task Force zur Verfügung stellt, die seit 2006 in Zypern stationiert ist.

Wir werden Sie weiterhin bei diesem wichtigen Einsatz zur Erfüllung des Mandats der Mission zur Gewährleistung der maritimen Sicherheit in dem Gebiet unterstützen.

## Wohin sie führen wird

Wenn man sich die Arbeit der UNO im Nahen Osten ansieht, könnte man den Eindruck gewinnen, dass die gesamte Institution darauf ausgerichtet ist, Terroristen bei der Kontrolle Jerusalems zu helfen. In [„So wie Sie Gaza beobachten – beobachten Sie Deutschland“](#), erklärte Herr Flurry:

Die Bibel enthüllt, dass Deutschland die Kontrolle der Juden über Jerusalem lockern will – aber nicht, damit der Iran und der radikale Islam es erobern können. Es wird zu einem großen Zusammenstoß zwischen dem europäischen König des Nordens und dem radikal-islamischen König des Südens kommen. Deutschland plant bereits seine Außenpolitik und seine Einsätze, um den Iran zu umzingeln und ihn schließlich in einem Sturmangriff zu vernichten, bevor er Jerusalem einnehmen kann.

Deutschland und das Heilige Römische Reich bereiten sich in ihren militärischen Missionen auf diesen Zusammenstoß und die Übernahme Jerusalems vor, wie es in Daniel 11, 40-45 prophezeit wird.

Aber hinter diesen Prophezeiungen steckt noch viel mehr. Wie Herr Flurry abschließend bemerkte: „Wir sind Zeugen bedeutender prophetischer Ereignisse, die sich vor unseren Augen abspielen. Studieren Sie diese Prophezeiungen und Sie werden sehen, dass diese Ereignisse zu den allerletzten Ereignissen in diesem Zeitalter der Menschheit gehören, bevor Gott eingreift und Sein Reich auf Erden errichtet!“

Lesen Sie zu Beginn Ihrer Studie [„So wie Sie Gaza beobachten – beobachten Sie Deutschland“](#)